

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 278

Salle, Sonnabend den 27. November

1858.

Hierzu eine Beilage.

Abgeordneten-Wahlen.

Zu Abgeordneten sind ferner gewählt:

- Labiau-Wehlau: Gutbesitzer v. Sauten in Dilepschen, Kreisgerichts-Director Larz in Wehlau.
Friedland-Gerdauen-Rastenburg: Gymnasial-Director Tschow in Rastenburg, Gutbesitzer Thiel auf Wangotten.
Pr. Eylau-Heiligenbeil: Rittergutsbesitzer und General-Landchafts-Director Graf zu Dohna auf Wesselschöffen, Rittergutsbesitzer v. Zettau auf Tolls.
Marienburg: Als vierter Abgeordneter Deconom Michael Liez.
Conitz-Schwetz: Kreisrichter Würling in Schwetz, Stadtrath a. D. Mariens in Danzig.
Graudenz-Rosenberg: Staats-Minister v. Luerswald, Oberamtmann Kries auf Hohenhausen.
Erbau-Strasburg: Kreisrichter Mieczyslov von Eys-Lowicki in Strasburg, Domher Anton Klingenberg in Lobau.
Thorn-Kulm: Landrath v. Schrötter zu Kulm, Fabrikant G. Weese in Thorn.
Camin-Greifenberg: Rittergutsbesitzer v. Flemming auf Pasentin, Kreisgerichts-Director Nemitz in Greifenberg.
Dels-Wartenburg-Ramslau: Kreisrichter v. Rosenberglipinski in Dels, Landesältester v. Heybrandt u. d. Laasa auf Nassau, Kreisrichter Ballusek in Ramslau.
Trebniß-Wittsch: Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter v. Stiehler auf Mysławitz, Staatsanwalt Balhorn in Trebniß.
Rastenburg: Legationsrath Graf Lehnborst, Staatsanwalt Reich.
Pr. Holland-Mohrungen: Landchafts-Director Graf v. Canitz-Pobang, Rechtsanwalt v. Forstbeck in Mohrungen.
Reidenburg-Osterohe: Landrath v. Lavergne-Pegulichen, Rittergutsbesitzer v. Borgen.
D. Crone-Flatow-Schlochau: Rittergutsbesitzer Grüttner-Mariensfeld, Landr. v. Weiher, Rittergutsbesitzer v. Estorf-Zietzen.
Neufadt-Falkenberg: Kreisrichter Klose in Ober-Glogau, Kreisgerichts-Director Pieper in Falkenberg.
Glag-Neurobe-Habelschwerdt: Parrer Rißhke in Bergesdorf, Landrath v. Hochberg in Habelschwerdt, Obergerichtsrath Schütz in Berlin.
Grenzburg-Rosenberg: Bürgermeister Müller in Grenzburg, Kreisgerichtsdirector Purrmann daselbst.
Publiniß-Groß-Strehlitz: Weik. Geh. Rath Graf Andr. v. Renard auf Groß-Strehlitz, Oberamtmann Schwarz in Lubshain.
Bentzen-Thost-Gleiwitz: Erzpriester Kühn in Gleiwitz, Geh. Commissionsrath Grundmann in Cattowitz, Landrath Graf v. Strachwitz zu Camientz.
Breschen-Pleschen: Weihbischof Stefanowitz zu Pfen, Graf Severin Mielzynski in Miloslaw.
Birnbaum-Samter: Rittergutsbesitzer v. Seydlitz auf Schrotte, Landrath v. Puttkammer in Samter.
Kösten-Schrim-Schroda: Rittergutsbesitzer G. v. Boborowski in Gola, Graf Titus v. Dzilynski auf Kurnitz, Graf v. Cieszkowski in Bierzenica.
Kyhnitz-Plesz: Erzpriester Cosmeli zu Plesz, Kammerherr v. Witowski auf Sabitz.
Wongowic-Gnesen: Dr. Liebelt auf Gzeszewo, Kammerherr v. Stablewski.
Ledlenburg-Steinfurt: Appellationsgerichtsrath Rhoden zu Pfen, Seminar-Oberlehrer Fr. Leybeck zu Büren.
Bogum-Hagen: Freih. Georg v. Vinde, Rechtsanwalt Ratorp, Fr. Harfort sen.
Aidenau-Uhrweiler: Advokat-Anwalt Aldenhoven in Coblenz, Bürgermeister Glatten in Uhrweiler.
Berncastel-Wittlich: Bürgermeister Fier in Cues, Ober-Staatsanwalt Dppenhof in Berlin.

Bittburg-Daun-Prim: Reuter Pfl. André in Roth, Gutsdorfer M. Hölzer in Daun.

Uhaus-Borken: Kreisrichter Reichers in Borken, Gutbesitzer Raesfeld zu Hohenhausen, Regierungs-Assessor v. Mallinckrodt in Frankfurt a. d. D.

Berlin, d. 25. Novbr. Nach der Neubildung des Ministeriums hielt Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent am 8. Novbr. den Räte der Krone eine Ansprache, in welcher die Grundzüge dargelegt werden, die von jetzt an bei der Verwaltung des Staates leitend sein sollen. Diese Ansprache, bisher nur in einzelnen Bruchstücken bekannt geworden, wird von den „Hamburger Nachrichten“ und aus diesen von den Berliner Blättern gegenwärtig vollständig mitgetheilt und lautet:

„Nachdem wir durch eine ernste Krisis gequält sind, sehe Ich Sie, die Mein Vertrauen zu den ersten Räten der Krone berufen hat, zum ersten Male um Rath vernehmen. Augenblicke der Art gehören zu den schwersten im Leben des Monarchen, und Ich als Regent habe sie nur noch flüchtig empfunden, weil ein unglückliches Verhältniß Mich in Meine Stellung berufen hat. Die Pflicht gegen Meinen schwer betraugten König und Herrn ließ Mich lange schwanken, wie Monate Erlöse, die Ich unter Selner Reiterung wahrnahm, in eine bessere Bahn wieder überzuhalten seien, ohne Meinen brüderlichen Gefühlen und der Liebe, Sorgfalt und Treue, mit welcher unser allerbarmigster König Seine Regierung führte, zu nahe zu treten.

Wenn Ich Mich jetzt entschließen konnte, einen Wechsel in den Räten der Krone eintreten zu lassen, so geschah es, weil Ich bei allen von Aelteren erwählten dieser Ansicht traf, welche die Meinige ist: Daß nämlich von einem Bruche mit der Vergangenheit nun und nimmermehr die Rede sein soll. Es soll nur die sorgliche und bessernde Hand angelegt werden, wo sich Willkürliches oder gegen die Bedürfnisse der Zeit Laufendes zeigt. Sie Alle erkennen es an, daß das Wohl der Krone und des Landes unzerrennlich ist, daß die Wohlthat selber auf gefunden, kräftigen, consequenten Grundlagen beruht. Diese Bedürfnisse richtig zu erkennen, zu ermögen und ins Leben zu rufen, das ist das Gebotnis der Staatsweisheit, wobei von allen Extremen sich fern zu halten ist. Unsere Aufgabe wird in dieser Beziehung keine leichte sein, denn im öffentlichen Leben zeigt sich fast Kurzes eine Menge, die, wenn sie hellweise erklärlich ist, doch andererseits bereits Spuren von abstrakt überhöhten Ideen zeigt, denen durch unser ebenso besonnenes, als gefühliges und treu halten, ohne sich der besternden Hand dabei zu entschlagen, Widerstandes muß man mittheilbar verbinden. Vor Allem warne Ich vor der excessiven Angst, daß die Regierung sich fort und fort treiben lassen müßte, liberale Ideen zu entweichen, weil sie sich sonst von selbst Bahn brechen. Gerade hieran besteht die Pflicht, was Ich vorhin Staatsweisheit nannte, auszuüben, in allen Regierungs-Handlungen sich Wahrheit, Gerechtigkeit und Consequenz zu bewahren, so ist ein Gouvernement stark, weil es ein reines Gewissen hat, und in diesem hat man ein Recht, allem Afsen kräftig zu widerstehen.

In der Handhabung unserer inneren Verhältnisse, die zunächst vom Ministerium das Innere und der Landwirthschaft reformiren, sind wir von einem Extreme zum anderen seit 1848 geworfen worden. — Von einer Communalordnung, die ganz unvorbereitet Selbstverwaltung einführen sollte, sind wir zu den alten Verhältnissen zurückgedrängt worden, ohne den Forderungen der Zeit Rechnung zu tragen, was sonst ein richtiges Mittelhalten bewirkt haben würde. Hieran die besternde Hand berechtigt zu legen, wird erforderlich sein; aber vorerst müssen wir bestehen lassen, was eben erst wieder hergestellt ist, um nicht neue Unsicherheit und Unruhe zu erzeugen, die nur bedenklich sein würde.

Die Finanzen haben sich in acht Jahren von einem sehr unglücklichen Stande so gehoben, daß nicht nur das Budget gut balancirt, sondern Ueberschüsse sich ergeben. Aber noch kann bei Weitem nicht allen Bedürfnissen entgegengetreten werden, die sich in allen Branchen und Administrationen fundgeben. Gätte man vor zwei Jahren in den Steuererlagen richtiger operirt, so würden wir durch Bewilligung derselben jetzt auf viele Jahre hinaus drängenden Bedürfnissen haben gerecht werden können. Wie zu diesen Bedürfnissen die Mittel zu beschaffen sein werden, wird eine Hauptaufgabe der Zukunft sein. Die wahre Verbesserungsfähigkeit des Landes ist dabei vor Allem ins Auge zu fassen.

Gandel, Gewerbe und die damit eng verbundenen Communicationsmittel haben einen nie geachteten Aufschwung genommen, doch muß auch hier Rath und Hilfe gehalten werden, damit nicht der Schwindelaff und Wunden schlage. — Den Communicationswegen müssen nach wie vor bedeutende Mittel zu Gebote gestellt werden; aber sie dürfen nur mit Rücksicht auf alle Staatsbedürfnisse bemessen und dann müssen die Etats inne gehalten werden.

Die Justiz hat sich in Preußen immer Achtung zu erhalten gewußt. Aber wir werden bemüht sein müssen, bei den veränderten Principien der Rechtspflege das Gesäß der Wahrheit und der Billigkeit in alle Klassen der Bevölkerung eindringen zu lassen, damit Gerechtigkeit auch durch Geschworene wirklich gehandhabt werden kann. Eine der schwierigsten und zugleich zartesten Fragen, die ins Auge gefaßt werden muß, ist die kirchliche, da auf diesem Gebiete in der letzten Zeit viel begriffen worden ist. Zunächst muß zwischen beiden christlichen Confessionen eine möglichste Parität obwalten. In beiden Kirchen muß aber mit allem Ernste den Befreiungen entgegengetreten werden, die dahin abzielen, die Religion zum bloßem politischen Befreiungsmittel zu machen. In der evangelischen Kirche, wie können es nicht leugnen,

ist eine Orthodoxie eingelehrt, die mit ihrer Grundanschauung nicht verträglich ist und die sofort in ihrem Gesolge Heuchler hat. Diese Orthodoxie ist dem gegenwärtigen Wirken der evangelischen Union hinderlich in den Weg getreten, und wir sind absehbare daran gewesen, sie zu zerfallen zu sehen. Die Aufrechthaltung derselben und ihre Verherrlichung ist kein fester Wille und Entschluß, mit aller billigen Berücksichtigung des internationalen Standpunktes, wie dies die dahin einschlagenden Errekte vorschreiben. Um diese Aufgabe lösen zu können, müssen die Organe zu deren Durchführung sorgfältig gewählt und thätig gewechselt werden. Alle Heuchelei, Scheinheiligkeit, kurzum alles Kirchenwesen als Mittel zu egoistischen Zwecken, ist zu entlarven wo es nur möglich ist. Die wahre Realpolitik zeigt sich im ganzen Verhalten des Menschen; dies ist immer ins Auge zu fassen und von äußerem Gebahren und Sanktionellen zu unterscheiden. Nichtsdestoweniger hoffe ich, daß, je höher man im Staate steigt, man auch das Beispiel des Kirchenbenedictus geben wird. Der katholischen Kirche sind ihre Rechte verfassungsmäßig festgesetzt. Uebergänge über diese hinaus sind nicht zu dulden. — Das Unterrichtswesen muß in dem Bewußtsein geleitet werden, daß Preußen durch seine höheren Lehranstalten an der Solge geistiger Intelligenz leben soll, und durch seine Schulen, die den verschiedenen Klassen der Bevölkerung nöthige Bildung gewähren, ohne diese Klassen über ihre Sphären zu heben. Größere Mittel werden hierzu nöthig werden.

Die Arme hat Preußens Größe geschaffen und dessen Machtverhältnis; ihre Vernachlässigung hat eine Katastrophe über sie und dadurch über den Staat gebracht, die glorieid verewicht ist durch die geltungsmäßige Reorganisation des Heeres, welche die Siege des Befreiungskrieges begründeten. Eine vierjährige Erziehung und zwei kurze Krieges-Episoden haben uns indeß auch sehr aufmerksam gemacht, daß Manches, was sich nicht bewährt hat, zu Aenderungen Veranlassung geben wird. Dazu gehören räthliche politische Zustände und — Geld — und es wäre ein schwer zu betrauernder Fehler, wollte man mit einer willkürlichen Heeresverfassung prangen, die deshalb im Momente der Entscheidung den Erwartungen nicht entspräche. Preußens Heer muß mächtig und angesehen sein, um, wenn es gilt, ein schwerwiegendes politisches Gewicht in die Waagschale legen zu können.

Aud so kommen wir zu Preußens politischer Stellung nach Außen — Preußen muß mit allen Großmächten im freundschaftlichen Vernehmen stehen, ohne sich fremden Einflüssen hinzugeben und ohne sich die Hände frühzeitig durch Tractate zu binden. Mit allen übrigen Mächten ist das freundliche Verhältnis gleichfalls geboten. In Deutschland muß Preußen moralische Eroberungen machen, durch eine weise Beschäftigung bei sich, durch Hebung aller sittlichen Elemente und durch Ergründung von Einigungselementen, wie der Zollverein es ist, der indeß einer Reform wird unterworfen werden müssen. — Die Welt muß wissen, daß Preußen überall das Recht zu führen bereit ist. Ein festes, consequentes und, wenn es sein muß, energisches Verhalten in der Politik, gepaart mit Klugheit und Besonnenheit, muß Preußen das politische Ansehen und die Machtstellung verschaffen, die es durch seine materielle Macht allein nicht zu erreichen im Stande ist. Auf dieser Bahn will wir zu folgen, um sie mit Ehren gehen zu können, dazu bedarf ich Ihres Beistandes, Ihres Rathes, den Sie mir nicht verweigern werden. — Mögen wir uns immer verstehen zum Wohle des Vaterlandes und des Königthums von Gottes Gnaden.

Berlin, d. 25. Novbr. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, gerucht: Dem Kaiserlich österröichischen General-Major und Kavallerie-Commandeur Grafen Bigot de St. Quentin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, so wie dem Feuermann August Lamboz zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die „N. Pr. Ztg.“ berichtet ihre frühere Nachricht in Bezug auf bevorstehende Veränderungen des Militär-Cabinet's dahin, „daß das Militär-Cabinet zur Zeit in seinem unveränderten Bestande verbleiben wird“.

Die Erledigung der Raskatter Befetzungsfrage ist keineswegs, wie ziemlich Allgemein verkehrt wird, schon eine definitive, sondern zur Zeit höchstens eine vorläufige. Aus Wien wird uns nämlich von zuverlässiger Seite gemeldet, daß die österröichische Regierung demnächst beim Bundestage eine Vorlage einbringen werde, nach welcher sie für jetzt eine Berathung und Beschlußnahme über das von ihr mit der badenschen Regierung vereinbarte Abkommen (wonach bloß Oesterreich und Baden in Raskatt garnisoniren sollen) nicht gewünscht. Die Absicht der österröichischen Regierung soll dahin gehen, die Angelegenheit etwa ein Jahr lang ruhen zu lassen. Welche Stellung die preussische Regierung zu dieser österröichischen Vorlage nehmen und ob sie die durch diese Annahme derselben gewährte Frist zu Separatverhandlungen zu benutzen gedenkt, darüber haben wir nichts vernommen. (N. Pr. Z.)

Nach Mittheilungen auswärtiger Blätter soll die Angabe der „B. B. Z.“ Hr. v. Mantouffel habe den Ertrag der Brillanten des Schwarzen Adler-Ordens für das Krankenhaus Bethanien bestimmt, unrichtig sein.

Die „Allgemeine Zeitung“ erinnert daran, daß es am 19. Nov. ein halbes Jahrhundert war, daß das zunächst für Preußen und auch für das gesammte Vaterland denkwürdige Werk Stein's, die preussische Städteordnung, ins Leben trat.

Glag, d. 12. November. Heute wurde Herr V. Nothjung nach 8 1/2 jähriger Straf- und Untersuchungshaft von hiesiger Citadelle entlassen, nachdem ihm von dem derzeitigen Commandanten Brez auf Veranlassung der Regierung in Köln mitgetheilt worden, daß ihm in seinem Geburtsorte Mülheim a. Rh. und in dem fünfmeiligen Umkreise, also auch in Köln, der Aufenthalt untersagt ist.

Stalien.

Rom, d. 12. Novbr. Betreffs der Mortara-Angelegenheit wurde bekanntlich der „Indep. Belge“ aus Marseille telegraphirt, daß sämmtliche Großmächte zu Gunsten der Eltern des Knaben reklamiert hätten. — Die neueste Ausgabe des belgischen Blattes selbst dementirt indeß die Angabe, und der „S. B. S.“ wird aus Wien geschrieben, daß nur das Tuilerien-Kabinet durch den Herzog von Grammont, und der preuss. Gesandte v. Thiele die Angelegenheit in officiöser Weise sich zu Gunsten Mortara's beim Cardinal Antonelli verwendet hätten.

Frankreich.

Paris, d. 21. Novbr. (Tel. Dep.) So eben Abends 7 1/2 Uhr hat der Gerichtshof das Urtheil in dem Montolombert'schen Prozesse gesprochen. Nach demselben ist Graf Montalembert zu sechs Monaten Gefängnis und einer Geldbuße von 3000 Francs, der Herausgeber des „Correspondant“ zu einem Monat Gefängnis und einer Geldbuße von 700 Francs verurtheilt worden. Das Gericht hatte

den vierten Punkt der Anklageakte fallen lassen. Herrn Berryer's Vertheidigungsrede wird als ein Muster glänzender Beredsamkeit gerühmt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Novbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ so wie das „Morning Chronicle“ sind der Ansicht, daß die Gerichte von der Ueberufung der Vertreter Preußens am Hofe von St. James, in Wien und Paris Glauben verdienen. Graf Caroly ist abgereist. Der bisherige hannoversche Gesandte am hiesigen Hofe wird abberufen. Wie „Daily News“ wissen wollen, ist Lord Napier zum Gesandten in Berlin ausersehen und Bloomfield wird pensionirt. — Admiral Lord Lyons ist gestorben.

Ostindien und China.

(Tel. Dep.) Nach in Brief angelangten Nachrichten der Ueberlandpost ist der König von Siam nach Calcutta gebracht. — Aus Hongkong wird vom 23. October gemeldet, daß chinesische Zolltarif-Kommissäre in Shanghai angekommen seien.

Vermischtes.

Holland hat einen seiner größten, seiner bedeutendsten Künstler verloren: Der berühmte Landschaftsmaler Koekof, welcher lange Zeit in Cleve lebte, und dort einen Kreis von Schülern um sich versammelt hatte, ist gestorben. Das feinste Gefühl für Naturwahrheit, ein seltener Farbensinn und eine Eleganz des Farbenvortrages, Zartheit der Ausführung, besonders seiner reizenden Waldbilder, wie man sie nur bei wenigen Künstlern der Gegenwart findet, waren das Charakteristische seiner außerordentlich gefuchten und theuer bezahlten Werke.

Vor Kurzem kam Graf Louis Zürbeim, Major in der Oesterreichischen Armee, nach einer fast dreijährigen Abwesenheit, welche er zu einer Reise in das Innere Afrika verwannd, auf seine Befehungen in Oesterreich zurück. Derselbe war nicht nur in Aegypten, Abyssinien und an den Gestaden des Rothen Meeres, sondern kam auch den Quellen des Nils näher, als es bisher den meisten Europäern vor ihm gelungen, indem er seine Streifzüge durch die Wüste bis zum 10. Gr. nördlicher Breite ausgedehnt hat. Es ist bezeichnend für den Unternehmungsgestir dieses Reisenden, daß er die weitesten Expeditionen nicht nur ganz allein ohne Europäische Begleitung, sondern sogar ohne den im Oriente fast unentbehrlichen Dolmetscher vorgenommen, da er mit seltenem Geschick die Sprachen der Eingebornen so weit sich eigen zu machen wußte, um die sonst unvermeidlichen Dolmetscher entbehren zu können. Sechzehn Kisten mit wohl präparirten Häutern und Federn der Thiere, die von ihm eigenhändig erlegt wurden, umfassen die Jagdtrophäen, welche Graf Zürbeim in seine Heimath zurück gebracht hat. Die vorzüglichsten darunter sind ein riesiger Leopard, welchen Graf Zürbeim auf wenige Schritte durch zwei Schüsse erlegte, ein altes und ein junges Rhinoceros, mehr als ein Dugend Hyänen, meistens zur Nachzeit auf den Köder geschossen. Graf Zürbeim beabsichtigt eine Wiederholung seiner Africanischen Jagdzüge, nachdem er sich mit großaldrigen verlässlichen Büchsen und explosiblen Geschossen hinlänglich versehen, um mit mehr Erfolg der Jagd auf Löwen, Elephanten und Nilpferde sich widmen zu können.

Die Bewohner des Dorfes Barcis, das in einer engen Gebirgsschlucht Friauls einige Meilen von Maniago entfernt liegt, sind am 2. d. Mis. von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Man weiß nicht, wie die Feuerbrunst zum Ausbruch gekommen, die, vom Wintersturm angefaßt, mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit 160 von den mit Stroh bedeckten Häuschen mit dem gesammten Inhalte an Hausrath, Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Vieh verzehrt hat. 600 Menschen, die kaum das nackte Leben zu retten vermochten, sind nun im Beginne eines strengen Winters in einer an sich rauhen Gegend, die ihre Bewohner nicht zu nähren vermag, ohne Obdach und dem äußersten Mangel preis gegeben, wenn nicht die öffentliche Wohlthätigkeit ihnen in ihrem Elende beisteht.

In Irkutsk in Sibirien herrschte im Juli d. J. anhaltende Hitze und Dürre. Das Thermometer zeigte im Freien + 21° bis 28° 6'. Abends um 9 und 10 Uhr waren in der Regel bis + 17° und selbst die Mergen, die sonst ungewöhnlich kühl sind, zeigten nicht unter + 12° 6'. Der immerdar eisfalte Angara-Fluss mündete endlich der anhaltenden Hitze nachgeben. Seine Temperatur stieg sogar von + 6° auf + 10°. Das ist seit sechzig Jahren nicht dagewesen. Am Morgen wurde der Reif kaum gespürt und am 31. Juli, Abends, regnete es bei Nordwestwind und 16° 5' Wärme. Dies war ein höchst seltsames Ereignis, denn der Nordwestwind kühlt die Atmosphäre so stark ab, daß die Wärme bis auf 6 und 5° zurückzugehen pflegt und auf den hohen Lunlinsischen Bergen Schnee fällt. In vielen Röhngärten war das Gemüse verdorrt und in dem unterhalb der Stadt belegenen Gebiete zeigten sich Raupen, die den Kohl- und Tabackspflanzen nicht wenig Schaden zufügten. An einigen Orten bemerkte man auch die Heuschreckengille.

Kunst-Nachricht.

Die zweite Soirée für klassische Klaviermusik wird Herr Apel unter geselliger Mitwirkung des Herrn Musikdirector Eberwein veranstalten, dessen Violinspiel von Sachkundigen, die ihn bereits gehört, sehr gerühmt wird. Wir wünschen dem Soiréegeber ein recht zahlreiches Auditorium und sind überzeugt, daß die im Programm verheißenen Kunstwerke auf das Sorgfältigste vorbereitet zur Ausführung kommen werden.

Bekanntmachung.

Als anscheinend unetlich erworben sind folgende noch ganz brauchbare Gegenstände in Beschlage genommen: 2 Pflugscharen, 1 Spaten, 1 Gartenpocke oder Krage, 1 eiserner Schuh von einer Spießleiste, 1 eiserne Leiterbaumschelle. Meldung in der Eigentümern werden im Bureau der Herren Polizei-Commissarien entgegenkommen.

Grundstücks-Verkauf.

Die dem Gutsbesitzer Herrn Friedrich Gottlob Ulrich zu Gohlsitz bei Leipzig gehörenden, in Dorf und Flur Gohlsitz bedingenen Grundstücke, an: 1) einem vollständig separirten Ganzanspanngute mit circa 3 Morgen Garten, einer Wiese von circa 1 Morgen und 21 Magdeburger Morgen 73 □ Ruthen Ackerlanderei in 2 Plänen, auch lebenden wie todtten Inventarium, 2) 2 Weinbergen circa 6 Morgen groß, 3) 13 Magdeburger Morgen 35 □ R. Waidelacker, in einem Plane, sollen in dem auf den 1. December d. J. Vormittags 11 Uhr im Gasthose zu Gohlsitz, bei Reichmann, dazu angelegten Termine durch mich unter, für den Käufer sehr günstigen Bedingungen, nach Befinden im Ganzen oder in den vorangegebenen Theilen an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können vom 22. d. Mts. ab im zu verkaufenden Gute, bei dessen Eigentümers zu Gohlsitz und bei mir eingesehen werden und wird bei einem angemessenen Gebote die Erklärung über den Zuschlag sofort im Termine erfolgen. Gohlsitz, den 19. Novbr. 1858. Der Rechtsanwält Schuster.

Gutsverkauf.

Das dem Gutsbesitzer Herrn Gottfried Lübeck in Sehbiz bei Rabegast im Dessauer-gebirge Gut mit 70 Morgen Acker und Wiesen, meistens sehr fruchtbar, sämtlich vorhandenes Inventarium, soll mit Schiff und Geshirn Donnerstag den 2. Decbr. Vormittags 10 Uhr im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend unter vorteilhaften Bedingungen verkauft werden. Selbiges Gut kann auch mit 30 Morgen Acker verkauft werden. Kaufliebhaber können das Grundstück täglich besichtigen. Im Auftrage: Ferdinand Hinsche. Rabegast, den 24. Novbr. 1858.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Eine Gastwirthschaft in einem sehr großen Dorfe, frequente Lage, ganz nahe der Eisenbahn gelegen, in der Nähe mehrerer Zuckerfabriken, mit ganz neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, schönem Tanzsaal, Regelmäßigem großem Garten, 10 bis 18 Morgen Acker Rüben- und Weizenboden, soll Familienverhältnisse halber schnellig verkauft werden durch das Commissions-Bureau von Ferdinand Hinsche in Rabegast.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof an einer Hauptstraße in Anhalt-Dessau gelegen, mit ganz neuen Wohngebäuden, großem Tanzsaal, Regelmäßigem 30 Pferde Stallung, 20 Morgen Acker, soll mit todttem und lebendem Inventarium mit 2000 R. Anzahlung veränderungslos schnellig verkauft werden. Näheres ertheilt das Commissions-Bureau von Ferdinand Hinsche in Rabegast bei Dessau.

Ein Stellmacher-Geschäft.

welches 3-4 Personen fortwährend beschäftigt, ist wegen Krankheit des Besizers unter sehr annehmbaren Bedingungen abzugeben. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition d. Btg. Kaufschweine und Saugferkel stehen zum Verkauf bei L. Voigt in Schaafstedt.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and securities from different regions like Prussia, Saxony, and the Rhine. Includes terms like 'Fonds-Cours', 'Brief', 'Geld', and 'Rente'.

Preuß. Bank-Antheilscheine 143 1/2 a 144 1/2 gem. Magdeburg-Blittenberge 37 1/2 a 38 gem. Oepeln-Larnow 57 1/2 a 58 gem. Amsterdam-Rotterdam 73 a 72 1/2 b. u. G. Mecklenburger 54 1/2 a 53 1/2 b. u. Br. Defterreich. Preuss. Staatsbahn 17 1/4 a 17 1/2 b. de. Droy. Prior. 276 b. Rheinisch-N. Emiffion 84 1/2 a 86 b. Preuss. Credit 55 1/2 a 56 1/2 b. Hamburg. Vereinbank [a] 97 1/2 etwas bz. Hannoverische Bank [a] 95 1/2 b. Burenburger Bank [a] 93 1/2 b. Danub. Handelsbank [a] 91 G. Genet Creditbank [a] 84 1/2 - 1/2 b. Baaren Credit-Gesellschaft [a] 93 1/2 G. 1/2 B. Dessauer Kont. u. Actien [a] 97 B. Mineure Terrarien Actien [a] 50 bz.

Marktkurs.

Magdeburg, den 25. November. (Nach Kispeln.) Weizen - - - - - Gerste - - - - - Roggen - - - - - Spiritus loco pr. 1400 Cfl. Erall. 24 1/2 #. Nordhausen, den 24. November. Weizen 1 25 # bis 3 #. Gerste 1 25 # bis 2 #. Roggen 1 25 # bis 2 #. Spiritus loco 17 1/2 #. Weizen loco 46-47 # gefordert, Novbr. 46-46 # bez. u. G., Dec./Jan. 47 1/2 # bez. u. G., April/Mai 47 1/2 # bez. u. G., Frühl. 47 1/2 # bez. u. G., Mai/Juni 47 1/2 # bez. u. G., Frühl. 47 1/2 # bez. u. G., Dec./Jan. 47 1/2 # bez. u. G., April/Mai 47 1/2 # bez. u. G., Frühl. 47 1/2 # bez. u. G., Mai/Juni 47 1/2 # bez. u. G., Frühl. 47 1/2 # bez. u. G.

Bekanntmachungen.

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 26. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. Novbr. am alten Pegel 43 Fuß unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll. Es ist gang.

Bekanntmachungen.

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 26. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. Novbr. am alten Pegel 43 Fuß unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll. Es ist gang.

Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Theodor bei Ammendorf soll ein neuer Dampfessel aufgestellt werden. Indem ich dieses Vorhaben nach Maßgabe des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Zeichnung der Anlage in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden kann. Etwanige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen einer vierwöchentlichen präclusivischen Frist bei mir anzumelden. Halle, den 18. November 1858. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigk.

Meine Ausstellung elegant und solid gearbeiteter Meubles, Spiegel u. Polsterwaaren, wobei sich Vieles zu nützlichen Weihnachtsgeschenken eignet, halte ich unter Garantie bestens empfohlen.
Halle, den 27. Novbr. 1858.

C. Sockel.

Die größte Auswahl Spiegel in Gold-Varoc-Rahmen, mit Confoltsichen und Marmorplatten, so wie in massiv gefehlten Mahagony-Rahmen, mit ff. Krystallglas, bis zu einer Höhe von 10 Fuß Rheindl. empfiehlt
Halle, den 27. Novbr. 1858.

C. Sockel,
Königlicher Hoflieferant,
gr. Ulrichsstraße 53.

Für Weihnachts-Geschenke passend

empfehle ich hiermit eine große Auswahl der feinsten und courantesten Lederwaaren, als: Damen-Etuis für Näh-, Stic- und Häfelarbeiten, Handschuh-, Tabac- und Cigarren-Kasten, Schreibmappen, Albums und Poesien (außer Leder noch in feinsten Sammet), Herren- und Damen-Reiseneccessaires, Frühstückkörbe, Etuis für die Jagd zu Fleisch, Wein und Butterbrot mit Messer und Gabel, Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Brieftaschen, Damentaschen u. s. w. u. s. w. zu billigen festen Preisen.

Richard Pauly, Halle a/S., große Steinstraße 8.

Das Institut für Stellenbesetzung im In- und Auslande
von **F. W. Leissner** zu Berlin, Schützenstrasse Nr. 6.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Schurig & Schönemann, Kühlebrunnengasse am Markt zu Halle, empfiehlt sein Lager von außs Reelste in eigenen Werkstätten gearbeiteten Möbeln aller Arten zu den solidesten Preisen.

Weihnachts-Ausstellung.

Mir empfehlen unser auf das Reichhaltigste sortirte Lager der modernsten Gegenstände in: Bronze, Wiener Eichenholz, ff. Lederarbeiten, ff. Holzschnitzereien, Schmuckfächer, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Necessaires, Aschenbecher, Schachspiele bis 12 1/2 r. und versprechen durch billigste Preise das verehrte Publikum ganz zufrieden zu stellen.

Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

So eben empfangen wirklich echte **Strasburger Gänseleber-** und **Schnepfen-Pasteten** in schönen Terrinen.

J. Kramm.

Neue Russische Zuckerschoten feinsten Qualität empfiehlt
J. Kramm.

Holz-Auction.

Mittwoch d. 1. d. M. früh 9 Uhr soll in dem Pflath eine Summe nutzbare Etern auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.
Pöter in Seeben.

Holz-Auction.

Mittwoch d. 1. December Vormitt. 11 Uhr soll in Trebitz am Petersberge eine Quantität Nag. und Brennholz, als:
64 St. Rüsten, circa 18" am Stamme,
7 St. Eschen, circa 20" am Stamme,
27 St. Etern,
11 St. Pappeln,
9 St. Weiden,
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.
H. Henze.



Rettig-Bonbon,

vorzüglich bewährt gegen Husten und Brustleiden,
à Schachtel 5 1/2,
à Paquet 4 1/2,
à Pfund 16 1/2,
empfangen fortwährend frische Lieferungen.

Julius Riffert.

Eine neue feybare Feuerspritze steht zu verkaufen und werden Reparaturen aufs Schnellste und Beste ausgeführt bei

H. Zeller in Eisleben,
Halt. Straße.

Mein junger Hühnerhund von brauner Farbe (Vorderpfoten getigert), mit haninem Halsband versehen, auf den Namen **Ossio** hörend, ist mir gestern auf dem Wege zwischen Pafsendorf und Schlettau abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.
C. Damm,
Strohhof, Kellnergasse Nr. 1.

Preßbese

von bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigst
Leop. Kühling,
gr. Steinstraße Nr. 73 und
Marktplatz Nr. 15.

Fabrik-Butter

in verschiedenen Sorten billigst in der Butterhandlung von **Leop. Kühling,**
früher **F. A. Perschmann.**

Calmüser,

echt polnischen Jüden-Bittern nach **Heymann Warschauer,** fabricirt von
W. Fürstenberg & Sohn.

Gefüllte Schulmappen, jede Mappe enthält: 1 Schreibbuch, 1 Notizbuch, 12 engl. Stahlfedern, 1 Taschekasten, 1 Lineal, 1 Bleifeder, 1 Federhalter, 2 Scherren für 7 1/2 bei **Rosenberg, fl. Steinstr. Nr. 1,** zu haben. Auch sind d. ähnl. Artikel in großer Auswahl zu billigen Preisen auf dem Lager.

Blasbälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonnabend d. 27. Nov. Abends 6 Uhr (im Kronprinzi):

II. Soirée f. klassische Klaviermusik

unter gef. Mitwirkung des Herrn Musikdirektor **Oberwein** (Schüler von Spohr).
Billets zu 7/2 und 5 1/2 in der Musikalienhandlung des Hrn. **Karmrodt** (gr. Steinstr.).
An der Kasse ist kein Billetverkauf.

- I. **Franz Schubert:** Duo für Piano u. Violine Op. 162
- II. **v. Beethoven:** Sonate Op. 31. Nr. 3.
- III. **Gade:** Larghetto u. Scherzo, für Piano u. Violine Op. 21.
- IV. **Moscheles:** Gr. Sonate zu 4 Händen Op. 47 (Primo: Anna Apel).

Bitte um recht zahlreichen Besuch.
Apel.

Sonntag d. 28. November o. Abends 7 Uhr im Saale der Weintraube
Grosses

Vocal- u. Instrumentalconcert
der **Männerliedertafel**

unter Mitwirkung des Halle'schen Stadtorchesters.

- Zur Aufführung kommt unter Andern:
- 1) Großes dramatisches Tongemälde „Auf offener See“ v. K. Möhring.
 - 2) Kriegerescene „Der Vorposten“ von B. E. Becker.

Billets hierzu sind beim Kaufmann Herrn **Hantsch** in der Schmeerstraße und in der Mützenhandlung bei Herrn **Cundius**, große Klausstraße, so wie an der Kasse zu haben.

Theater in Sangerhausen.

Sonntag: **Kean, oder Leidenschaft und Genie.**

Montag: Benefiz und letzte Gastdarstellung des Herrn **Simon: Narziß.**
Cosmann.

Schwan bei Sennewitz.

Zur Einweihung Schloßfest mit Tanz laßt Sonntag den 28. d. M. bei gut besetztem Orchester vom Siebischenfeiner **Heinrich** seinen Musikchor ergehen ein
Chürmer, Gastwirth.

Ein erfahrener, mit guten Atteßen versehenes Gärtner findet zu **Hlern 1859** Stellung. Das Nähere zu erfragen bei **L. Voigt** in Schafstedt.

Familien-Nachrichten.

Berlobungs-Anzeige.
Wilhelmine Grempler,
Moris Krieger,
Verlobte.
Sorbstadt, den 24. November 1858.

Berlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten
Dorothea Schnert,
Aurelius Börner.
Cölleda und Heldrungen.

Verbindungs-Anzeige.
Unsere zu Schieppzig vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit allen Freunden und Bekannten anzuzeigen
C. A. Kaemmerer,
Marie Kaemmerer, verwittw. Sebald geb. Dietrich.
Halle u. Schieppzig, den 25. Nov. 1858.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag um 11 Uhr starb nach zehnwöchentlichem Krankenlager meine liebe gute theure Frau **Auguste Kraebe** geb. **Stoßmann.** Lieben Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte, mir mit meinen drei noch unzerzogenen Kindern ihre stille Theilnahme nicht zu versagen.
Unter-Peissen, den 23. Novbr. 1858.
Carl Kraebe,
Handelsmann.

Abgeordneten-Wahlen.

Zu Abgeordneten sind ferner gewählt worden:
Wilton: Als zweiter Abgeordneter Kreisrichter Bender zu Berckburg.
Saarbrücken, Dittweiler u.: Bürgermeister Kromeyer in Saarbrücken, Gutsbesitzer Karber daselbst, Friedensrichter Karl Heyl in Saarlouis.
Die Namen gewählter Abgeordneten fehlen noch für einzelne Wahlbezirke der Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen und Trier.

Montag den 29. November
Keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten
Jacob.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 28. November.
Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. Coppe a. Magdeburg, Wied a. Leipzig, Rosenzweig a. Posen. Die Hrn. Parisk. Schäffer u. Fald a. Hannover. Hr. Delon. Linder a. Hof.
Stadt Zürich: Hr. Major a. D. Minter a. Gdlin. Hr. Propriet. de Beauvamp a. Calais. Hr. Med.-Rath Dr. Mühlbach a. Odenburg. Hr. Gutsbes. v. Glettenbach a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Wagner a. Brandenburg, Levin u. Rathe a. Berlin, Raubert a. Mainz, Krüger a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Albert Kohlberg** aus Wettin eröffnete Concurſ ist durch rechtskräftig befähigten Accord beendet.
Halle a/S., den 19. November 1858.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Regulirung der Anstret zc.

Die Arbeiten und Materialien-Lieferungen zur Ausführung mehrerer massiven und hölzernen Bauwerke im Meliorations-Kanale der Thalebene von der Anstret unterhalb Bretleben bis zur Anstret bei Memleben, als:
1) einer Schleufe, in Verbindung mit einer Brücke und Kaskade, am rechtsseitigen Ufer der Anstret, unterhalb Bretleben;
2) mehrerer massiven Schleufen-Siele mit einfachen und doppelten Durchfluß-Öffnungen unter den beiderseitigen Kanaldämmen;
3) von neun halbmassiven und hölzernen Brücken über den Kanal,
sollen mindestfordernden befähigten Unternehmern überlassen werden.

Zu diesem Behufe ist auf
den 20. December d. J.
Morgens 9 Uhr
im Gasthose des Herrn Thieme zu Arttern ein Licitationstermin angelegt worden, zu welchem Unternehmer eingeladen werden.
Die allgemeinen und einzelnen Bedingungen zur Uebernahme der Bauarbeiten oder Lieferungen, so wie die Zeichnungen und Berechnungen, sind bei dem Societäts-Schreiber Herrn Brügger in Wiehe einzusehen, welcher auch beauftragt ist, auf schriftliches Gesuch und gegen Erstattung der Kosten Copialien vorgenannter Zeichnungen und Schriftstücke zu liefern.
Arttern, den 19. Novbr. 1858.
Die Bau-Commission für die Regulirung der Anstret.
Im Auftrage:
Der königliche Regierungs- und Bau-Rath
Wurffbain.

Verkauf eines Kohlenpfeilers.

Der abgeräumte Kohlenpfeiler auf der königl. Braunkohlengrube bei Mertendorf von circa 30.000 Tonnen Inhalte, zur unmittelbaren Abfuhr günstig gelegen, soll höherer Verfügung zufolge auf dem Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.
Im erhaltenen Auftrage habe ich dazu einen Termin auf
den 21. December d. J.
Vormittags 9 Uhr
im Revierhause zu Mertendorf anberaumt. Die dem Verkauf zu Grunde zu legenden Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden, und wird in dieser Beziehung hier nur bemerkt, daß der Abbau baldigst nach dem Zuschlage jedenfalls im Laufe des Winters unter der bergpolizeilichen Controlle des betreffenden

den Revierbeamten erfolgen muß. Die übrigen Bedingungen können auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, ebenso ist der **Steiger Trautmann** beauftragt, Reflectivenden den bloßgelegten Kohlenpfeiler vorzuzeigen.
Köſen, am 17. Novbr. 1858.
Der königliche Geheim-Vergrath
Sachs.

Laden-Offerte.

Der Laden in meinem Hause am Markt, welchen bisher der Fleischermeister Herr **Ganf** inne hatte, ist sofort oder zum 1. April k. J. anderweitig zu vermieten. Derselbe ist mit einem schönen Keller verbunden und können auf Verlangen bedeutende Räumlichkeiten, namentlich auch ein Eiskeller, mit abgegeben werden.

A. S. Fiensch.

Meine Hausflur mit großem verschließbaren Glasparavent, will ich für die Weihnachtszeit als Verkaufsfokal vermieten.
Leipzigerstraße Nr. 4, 1 Tr.

Ein junger Kaufmann wünscht baldigst als Buchhalter, oder Reisender placirt zu sein. Auch ist derselbe geneigt, sich mit einigem Vermögen an einem soliden Geschäfte zu betheiligen.

Fr. Offerten L. C. nimmt Hr. **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine Frau, welche wöchentlich einen Tag im Hause Wäsche zc. auszubessern bereit ist, wolle sich melden bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Cin Def.-Inspector, 1000 Thlr.
cautionsfähig, in der **Buchführung, Brennerei und Ziegelei** perf., sucht zu **Neujahr als Oekonomie- oder Brennerei-Inspector** Stellung durch **Commissar v. Ed. Nehling** in **Magdeburg, Georgenplatz 34.**

In der Gerstenberg'schen Buchhandlung in Hildesheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Nachtgesichte des Sacharja,
in 6 Predigten ausgelegt für die Gemeinde von **L. Bückmann,**
Superintendent in Kettlingen.
8. geh. Preis 10 $\frac{1}{2}$ S.
Zum Besten des Rettungsaufes in Ricklingen.

Der Verfasser behandelte in diesen f. J. wirklich gehaltenen Predigten das schwierigste und den allgemeinen Verständniß selten vermittelte Thema des eifrigen Durchforschens des Grundtextes. Durch die Herausgabe hat er zwar zunächst den angegebenen milden Zweck fördern, dann aber auch die den gewöhnlichen Gliedern seiner Gemeinde durch die Predigten bereitete Freude in weiteren Kreisen verbreiten, und seinen Brüdern im Amte eine Anregung geben wollen, aus dem reichen Schatze des Wortes, der in den Propheten des A. B. noch verborgen liegt, zu schöpfen und den Gemeinen mitzutheilen. Möge sein Zweck im ganzen Umfang erreicht werden!

Ein Wasserfaß, ungefähr 150 K. F. Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Gestalt u. d. Preises werden entgegengenommen Halle, poste rest. St. & K.

Goldner Ring: Die Hrn. Kaufm. Ledering a. Eberfeld, Böttiger a. Crantz, Ranghof a. Berlin, Schönemart a. Leipzig, Kohnstein a. Berlin. Hr. Gutsbes. Gutmenn a. Neubrandenburg. Hr. Agent Ranzler a. Raumburg. Hr. Fabrik. Freund a. Berlin. Hr. Chemiker Altesbach a. Dessau.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Koch a. Magdeburg, Duidde a. Frankenberg, Hr. Stad. v. Krosigk a. Halle. Die Hrn. Delon. Steintal a. Dettelsbach, Scholz a. Ruhla. Hr. Procurist Deegen a. Berlin. Hr. Gutsbes. Hillinger a. Altenburg.
Stadt Hamburg: Hr. Chemist Peine a. Dürrenberg. Die Hrn. Kaufm. Schumann a. Bernburg, Reinlein a. Heddingfeld a. M., Göbde a. Leipzig, Schmidt a. Berlin, Bernhardt a. Braunschweig. Hr. Rittergutsbes. Schwarz a. Dresden. Hr. Schichtmstr. Stolberg a. Pöß.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Mühl a. Querfurt. Hr. Amtsteuer-Einnahmer Schindler a. Neuhald a. D. Hr. Delon. Reinhardt a. Sangerhausen. Hr. Weiskäm. Neg a. R. Bismarck. Hr. Rauchwarenhdlr. Gabn a. Bhlana.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Helmig a. Magdeburg, Schrecks u. Hr. Fabrik. Vertrau a. Großmüßlingen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Kaufm. Siskend a. Ballenstädt. Hr. Vater Siebeck u. Hr. Rent. Becker a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	333,99 Par. L.	333,35 Par. L.	332,67 Par. L.	333,34 Par. L.	
Dunkelgrad	0,78 Par. L.	1,48 Par. L.	1,63 Par. L.	1,30 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	77 pCt.	79 pCt.	86 pCt.	81 pCt.	
Luftwärme	7,2 C. Rm.	— 0,7 C. Rm.	— 0,6 C. Rm.	— 2,8 C. Rm.	

Warnung!

Ich warne jeden! hauptsächlich solche, welche mir meine Ehre und Nahrung zu schmälern suchen, und bei den Herren Prinzipalen mich verleumben, da ich bei führendem Beweis gerichtlich einschreiten werde.
Carl Lindermann, Lohnkellner.
Auf Zuckerfabrik Zabitz bei Gerb. päd. soll am Mittwoch den 1. Decbr. Nachm. 1 Uhr 2 schwarze Pferde meistbietend verkauft werden.
Versilberungs-Tinctur.
Billiges Mittel um metallene Gegenstände, als: Knöpfe, Sporen, Epauletten, Porteepées, Schärpen, silberne Siederetten, unansehnlich gewordenes Silbergeräth und silberplattirte Sachen, dauerhaft zu versilbern und wie neu herzustellen, empfehle ich in Flaconen a 10 $\frac{1}{2}$ S.
Carl Haring.

Cigarren zu allen Preisen empfohlen
Teufcher & Bollmer.

Kocherbsen zu haben bei
Teufcher & Bollmer.

1000 Thaler
sind zum 1. Januar 1859 zu 5% gegen sichere Hypothek auszuliehen.
Näheres Schargasse Nr. 13.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, welcher die Landwirtschaft praktisch erlernt hat und darüber entsprechende Zeugnisse besitzt, kann auf einer Domaine als Volontair Stellung erhalten. Porto freie Anfragen unter V. No. 6 besorgt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung:**
Canstatt's Jahresbericht
über die Fortschritte der

Pharmacie
und verwandten Wissenschaften in allen Ländern im Jahre 1857 (1858). 2 Abtheilungen. Preis 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S. Inhalt: Pharmacognosie und Pharmacie von Prof. Dr. Wiggers. Pharmacodynamik und Toxicologie v. Prof. Dr. Clarius. Physiol. Physik v. Prof. Dr. Fick. Physiol. und Patholog. Chemie von Professor Dr. Scherer. Therapeutische Physik v. Dr. Eisenmann. Balneologie von Prof. Dr. Löschner. Hydratrik v. Dr. Schneider. Heliogymnastik v. Dr. Eulenburg.
Neu eintretende Abonnenten erhalten die Jahrgänge 1851—1855 um die Hälfte des Ladenpreises.

Herr Gutsbesitzer **Bothe** zu **Neuh. Dr. Bertin** verkauft einen noch gut erhaltenen, vierfüßigen, ganz verdeckten Kutschwagen.
Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **D. Flig a/B. bei G. Gottlob Saal.**

**Sichere Hilfe für
Augenfranke**

Dr. White's Augenwasser
von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.
Bestellungen hierauf übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgebung
W. Hesse, Schmerstraße Nr. 36.
In Gerbstedt bei **W. Krumme.**

Photographische Portraits zu Weihnachtsgeschenken,
in mittlerer Größe das Dutzend 2 Thaler,
so wie Photographien in Del retuschiert, besonders aber Photographien in den Lebensfarben mit Glasglanz, als
das Feinste der Photographie, empfiehlt bei täglicher Aufnahme von 9 bis 1 Uhr im geheizten Glas-Salon
das photographische Institut von **H. Ganssaue, Leipzigerstraße 95.**

In meinem Verlage erschienen soeben:

**Confessionalismus enucleatus
oder Beleuchtung der Verunglimpfungen
des Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen
Dr. Lehnerdt**

durch die evangelische Kirchenzeitung Sengsternbergs.

Halle a/S.

Preis 5 Sgr.

H. W. Schmidt,
Rannische Straße 1.

Neue Doubles-Modc-Stoffe, Tuche und Buckskins, sowie das Neueste in
Kleiderzeugen empfang
Cisleben, den 25. Novbr. 1858.

Isidor Simon,
am Kopsmarkt.

Heute Abend Schweins-Kopf mit Magdeburger Sauerkohl u. Meer-
rettig.
C. J. Scharre, Hôtel Garni zur Börse.

Weis, à 18, 16, 14, 13, 12 und 9 U für 1 Sp beste Sorten,

Gerste, neue schöne Waare, 18 U für 1 Sp,

Erfurter Wehlwaaren, als: Band-, Strauß-, Figuren- und Faden-Nudeln,
Eiergraupe, Perlgraupe, Weizengries, billigt.
Friedr. Taubert, Alt. Markt.

Sülsenfrüchte, als: gelbe Erbsen, Linsen, Bohnen, vorzügliche
Kochwaare, in Scheffeln, Vierteln, Megen und Einzelnen billigt bei
Friedr. Taubert, Alt. Markt.

Mein solid und dauerhaft gearbeitetes Lager fertiger Herren- und Kna-
ben-Anzüge, sowie dazu moderne Bekleidungs-Stoffe zur schnellen Anfertigung
empfehle ich bei streng reeller Bedienung zu billigsten Preisen.
Zugleich empfehle ich zum Ausverkauf eine Partie schwarzseidene
Hals-Tücher für Herren, sowie Schlipse und Cravatten, um damit zu räu-
men, zu herabgesetzten Preisen.

J. Kampe, Schneidermeister,
Markt und Schmerstraße-Ecke Nr. 4.

Das Tapissierie-Geschäft

Otto Henckel, früher Robert Helm,
Schmerstraße 31,

empfehle angefangene und fertige **Stickerien** in großer Auswahl, so wie alle in dies-
ses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Stickerien zu Brief- und Wandmappen, Cigarren-Stuis, Porte-
monnates, Brieftaschen, Notizbücher 2c. 2c. werden auf das Sauberste nach den
neuesten Mustern garnirt.

Otto Henckel, Galanterie- und Portefeuille-Arbeiter.

F. Knaths in Wettin

empfehle seine Spielwaaren und Puppen in reichster Auswahl, **Stell-Lampen,**
Porzellanwaaren und verschiedene andere Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken passend.

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist zu haben:

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die 14te verbesserte, 6000 Exemplare starke
Auflage von

**W. G. Campe, gemeinnütziger
Briefsteller**

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den
bewährtesten Regeln, Briefe schreiben zu lernen.

Verzehnte Auflage. Preis 15 Sgr. oder 54 Kr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nach-
ahmung und Bildung, wie auch 100 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von Eingab-
en, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Miet-, Pacht-,
Bau-, Lehrkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldschrei-
bungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechseln,
6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Ausgezeichnet sind die **Freundschaftsbriefe, die Erinnerungs-, Entschul-
digungs- und Rechtfertigungs-Schreiben. — Die Berichts-, Bewerbungs- und
Empfehlungs-Schreiben. — Die Glückwünschungs- und Beileidschreiben und die
Handlungsbriefe.**

Vorhändig in der **Gardeschen** Buchhandlung in Merseburg und in Naumburg
— **G. Prange** in Weissenfels — **C. Offenbauer** in Eilenburg —
C. Reichardt in Eisleben und in **Webels** Buchhandlung in Zeitz.

Selbes Wachs kauft

Ernst Voigt.

Eine 2 1/2 jährige Ferkel und ein fettes Schwein
sind zum Verkauf in Dornitz Nr. 11.

Filer: Gardinen, passend als Weihnachtsges-
chenk, sind billig zu verkaufen
Dachrigasse Nr. 15, 2 Treppen.

Blasebälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Soeben ist erschienen und in allen Buch-
handlungen, in Halle in der **Anton'schen**
Sortiments-Buchhandlung zu haben:

Chemische Briefe
von

Justus von Liebig.

**Vierte umgearbeitete und vermehrte
Auflage.**

2 Bände. 62 Bogen. 8. geb. 3 Thlr. 24 Ngr.

Der Herr Verfasser hat in dieser neuen Auflage außer
manchen Erweiterungen einzelner chemischer Briefe eine
Anzahl von Vorträgen von allgemein wissenschaftlichem In-
teresse über das Studium der Naturwissenschaften, über
den Kräftenwechsel in der unorganischen Natur, über den
Eigenschaftenwechsel der Körper, über den Materialismus,
über die Selbstverbrennung dafür bearbeitet und eine Reihe
agriculturchemischer Briefe hinzugefügt, wodurch der Um-
fang so bedeutend vermehrt wurde, daß die Eintheilung
in 2 Bänden rathsam erschien, die aber nicht von einan-
der getrennt abgegeben werden können.

Die Bildung des Wertes gerührt Sr. Maj. König
Maximilian II. von Bayern höchst annehmlich.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung
in Leipzig.

Sonig- und Zuckerkuchen

von ausgezeichneter Güte empfiehlt der Bäck-
meister **Zeidler** zu Dsmünde. **Wieder-
verkäufer erhalten einen ansehnli-
chen Rabatt.**

Felgen,

3 und 4 Zoll breite, sowie gebogene Felgen von

2 bis 4 Zoll, empfiehlt
F. Gebhardt, Steinweg Nr. 15.

Neue sehr schöne Ballkränze und Coiffuren
erhielt wieder und empfiehlt zu soliden Preisen
Marie Becker.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,
dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt
sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Eine nach neuester Construction viel verbess-
serte Getreide-Fege ist zu verkaufen bei
Ansin in Eisleben.

Volksliedertafel.

Sonntag Abend 7 1/2 Uhr gefellige Versamm-
lung ohne Damen. („Kühlen Brunnen.“)
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle.

Erste Vorstellung im II. Abonnement.
Sonntag den 28. November zum ersten Male:
**Der Verleurer, oder: Der Jahr-
markt zu Lauterbach, Pöffe in 4 Ak-
ten** von **Friedrich Hopp, Musik** von
Müller. Wunderlich.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

**Anna Meier,
Ernst Schüze,**
Verlobte.

Schleiß, Freiburg a/U.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)
Am 23. dieses Monats Vormittags 11 Uhr
verschied sanft und in Gott ergeben nach lan-
gen Leiden meine mir unvergessliche liebe Frau
Johanne Rosine geb. Kurzen in einem
Alter von 36 Jahren. Dieses ihren Verwand-
ten und Bekannten zur Nachricht.
Halle, den 27. Novbr. 1858.

Schnittwaarenhändler

Job. G. Paul Rudloff als Wittwer.

Zugleich bemerke ich hiermit, daß ich das
Geschäft meiner verstorbenen Ehefrau in unbes-
chränkter Weise fortführe und bitte das mei-
ner verstorbenen Ehefrau geschenkte Vertrauen
auch auf mich übergehen zu lassen.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 278

Salle, Sonnabend den 27. November

1858.

Hierzu eine Beilage.

Abgeordneten-Wahlen.

Zu Abgeordneten sind ferner gewählt:

- Labiau-Wehlau: Gutbesitzer v. Sauken in Dilepschen, Kreisgerichts-Director Larz in Wehlau.
Friedland-Gerdauen-Rastenburg: Gymnasial-Director Tschow in Rastenburg, Gutbesitzer Thiel auf Wangotten.
Pr. Eylau-Heiligenbeil: Rittergutsbesitzer und General-Landchafts-Director Graf zu Dohna auf Besselsdöben, Rittergutsbesitzer v. Zettau auf Tols.
Marienburg: Als vierter Abgeordneter Deconom Michael Diez.
Conitz-Schwetz: Kreisrichter Würling in Schwetz, Stadtrath a. D. Martens in Danzig.
Graudenz-Rosenberg: Staats-Minister v. Auerswald, Oberamtmann Kries auf Nothenhausen.
Erbau-Strasburg: Kreisrichter Mieczyslov von Eys-Lowicki in Strasburg, Domherr Anton Klingenberg in Lobau.
Thorn-Kulm: Landrath v. Schrötter zu Kulm, Fabrikant G. Weese in Thorn.
Camin-Greifenberg: Rittergutsbesitzer v. Flemming auf Pasentin, Kreisgerichts-Director Nemitz in Greifenberg.
Dels-Wartenburg-Namslau: Kreisrichter v. Rosenberglipinski in Dels, Landesältester v. Heybrandt u. d. Laasa auf Nassabel, Kreisrichter Ballusek in Namslau.
Trebniß-Wiltsch: Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter v. Stiebler auf Mislawitz, Staatsanwalt Balhorn in Trebniß.
Rastenburg: Legationsrath Graf Lehnorff, Staatsanwalt Reich.
Pr. Holland-Mohrungen: Landchafts-Director Graf v. Canitz-Pobang, Rechtsanwalt v. Forfendek in Mohrungen.
Reidenburg-Osterohe: Landrath v. Labergne-Peguilhen, Rittergutsbesitzer v. Borgen.
D. Crone-Platow-Schlochau: Rittergutsbesitzer Grütznern-Mariensfeld, Landr. v. Weiser, Rittergutsbesitzer v. Esforff-Zietzen.
Neustadt-Falkenberg: Kreisrichter Klose in Ober-Olgau, Kreisgerichts-Director Pieper in Falkenberg.
Glag-Neurobe-Habelschwerdt: Pfarer Rischke in Bergesdorf, Landrath v. Hochberg in Habelschwerdt, Obertribunalsrath Schüß in Berlin.
Grenzburg-Rosenberg: Bürgermeister Müller in Grenzburg, Kreisgerichtsdirector Purrmann daselbst.
Publinitz-Groß-Strehlitz: Wekl. Geh. Rath Graf Andr. v. Renard auf Groß-Strehlitz, Oberamtmann Schwarz in Lubshain.
Beuthen-Thost-Gleiwitz: Erzpriester Kühn in Gleiwitz, Geh. Commissionsrath Grundmann in Cattowitz, Landrath Graf v. Strachwitz zu Camienitz.
Breschen-Plösch: Weihbischof Stefanowitz zu Posen, Graf Severin-Nielzynski in Miloslaw.
Birnbaum-Samter: Rittergutsbesitzer v. Seydlitz auf Schrotke, Landrath v. Puttkammer in Samter.
Köpen-Schrim-Schroda: Rittergutsbesitzer G. v. Boborowski in Gola, Graf Titus v. Dzilynski auf Kurnitz, Graf v. Cieszkowski in Bierzenica.
Kybnitz-Plöß: Erzpriester Cosmeli zu Plöß, Kammerherr v. Witowski auf Sabitz.
Wongowic-Gnesen: Dr. Liebelt auf Gzeszeno, Kammerherr v. Stablenwski.
Teddlenburg-Steinfurt: Appellationsgerichtsrath Rhoden zu Posen, Seminar-Oberlehrer Fr. Georck zu Büren.
Böschung-Hagen: Freis. Georg v. Vinde, Rechtsanwalt Natorp, Fr. Harfort sen.
Aidenau-Uhrweiler: Advokat-Anwalt Aidenhoven in Coblenz, Bürgermeister Glatten in Uhrweiler.
Berncastel-Wittlich: Bürgermeister Fier in Cues, Ober-Staatsanwalt Dppenhof in Berlin.



er Phil. André in Roth,
richters in Borken, Aufsichts-
berungs-Assessor v. Wallinck-
er Neubüding des Minife-
inz-Regent am 8. Novbr.
in welcher die Grundsätze
der Verwaltung des Staates
her nur in einzelnen Bruch-
„Hamburger Nachrichten“
stern gegenwärtig vollständig
gen sind, sehe ich Sie, die Mein-
en hat, zum ersten Male um Nicht-
schweigen im Leben des Monarchen,
unden, weil ein unglückliches Ver-
Die Pietät gegen Meinen schwer-
swanken, wie man die Ergebnisse, die
tere Bahn wieder überzugehen seien,
Sorgfalt und Treue, mit welcher
e, zu nahe zu treten.
en Wechsel in den Räten der Krone
allen von Alle Erwählten dieselbe
sch von einem Bruche mit der Ver-
Es soll nur die sorgliche und
ches oder gegen die Bedürfnisse der
daß das Wohl der Krone und des
er auf gefunden, kräftigen, confer-
schlig zu erkennen, zu ermahnen und
sachswelschelt, wobei von allen Ge-
würde in dieser Beziehung keine leichte
zurück eine Bewegung, die, wenn sie
stetweise erklärlich ist, doch andererseits bereits Spuren von abstrichlich überspannten
Ideen zeigt, denen durch unser eben so besonnenes, als gefestigtes und selbst energisches
Sanktionen entgegengetreten werden muß. Derprobenes muß man treu halten, ohne
sich der bestehenden Hand dabei zu entschlagen, Nichtvertrauens muß man nicht
verbindern. Vor Allem warne ich vor der heroischen Muth, daß die Regierung sich
fort und fort treiben lassen müsse, liberale Ideen zu entwirren, weil sie sich sonst von
selbst Bahn brächen. Gerade hieran besteht es, was ich vorhin Staatswohlgeheiß
nannte. Wenn in allen Regierungsverhältnissen sich Wahrheit, Gerechtigkeit und Con-
sequenz auspricht, so ist ein Gouvernement stark, weil es ein reines Gewissen hat,
und mit diesem hat man ein Recht, allem Bösen kräftig zu widerstreben.
In der Handhabung unserer inneren Verhältnisse, die zunächst vom Ministerium
des Innern und der Landwirthschaft ressortiren, sind wir von einem Extremum zum an-
deren seit 1848 geworfen worden. — Von einer Communalordnung, die ganz unvor-
bereitet Selbstverwaltung einführen sollte, sind wir zu den alten Verhältnissen zurück-
gedrängt worden, ohne den Forderungen der Zeit Rechnung zu tragen, was sonst ein
richtiges Mittelhalten bewirkt haben würde. Hieran die besternde Hand berechtigt zu se-
gen, wird erforderlich sein; aber vorerst müssen wir befehlen lassen, was eben erst
wieder hergestellt ist, um nicht neue Unsicherheit und Unruhe zu erzeugen, die nur
bedenklich sein würde.
Die Finanzen haben sich in acht Jahren von einem sehr unglücklichen Stande so
gehoben, daß nicht nur das Budget gut balancirt, sondern Ueberschüsse sich erheben.
Aber noch kann bei Weitem nicht allen Bedürfnissen entgegengetreten werden, die sich in
allen Branchen und Administrationen fundgeben. Gätte man vor zwei Jahren in den
Steuerverordnungen richtiger operirt, so würden wir durch Bewilligung derselben jetzt auf
viele Jahre hinaus drängenden Bedürfnissen haben gerecht werden können. Wie zu
diesen Bedürfnissen die Mittel zu beschaffen sein werden, wird eine Hauptaufgabe der
Zukunft sein. Die wahre Verbesserungsfähigkeit des Landes ist dabei vor Allem in's
Auge zu fassen.
Handel, Gewerbe und die damit eng verbundenen Communicationsmittel haben
einen tie geantnen Aufschwung genommen, doch muß auch hier Nachhilfe und Hilfe ge-
halten werden, damit nicht der Schwindelgeist uns Wunden schlaege. — Den Communica-
tionswegen müssen nach wie vor bedeutende Mittel zu Gebote gestellt werden; aber
sie dürfen nur mit Rücksicht auf alle Staatsbedürfnisse bemessen und dann müssen die
Etsats inne gehalten werden.
Die Justiz hat sich in Preußen immer Achtung zu erhalten gewußt. Aber wir
werden bemüht sein müssen, bei den veränderten Principien der Rechtspflege das Ge-
sühl der Wahrheit und der Billigkeit in alle Klassen der Bevölkerung eindringen zu
lassen, damit Gerechtigkeit auch durch Geschworene wirklich geübt werden kann.
Eine der schwierigsten und zugleich zartesten Fragen, die ins Auge gefaßt wer-
den muß, ist die kirchliche, da auf diesem Gebiete in der letzten Zeit viel vorgerückt
worden ist. Zunächst muß zwischen beiden christlichen Confessionen eine unabhägige
Parität obwalten. In beiden Kirchen muß aber mit allem Ernste den Befreiungen
entgegengetreten werden, die darin abzielen, die Religion zum Decanate politischer
Befreiungen zu machen. In der evangelischen Kirche, wie ich Ihnen es nicht leugnen,